



PADERBORN

**SPD**

Kilianstraße 2  
33098 Paderborn  
Telefon 0 52 51 – 28 22 23

## **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Paderborn**

---

An die Vorsitzende  
des Kulturausschusses  
Frau Sabine Kramm

- per Mail -

07.02.2023

### **Antrag zur Tagesordnung im Kulturausschuss**

Sehr geehrte Frau Kramm,  
bitte setzen Sie folgenden Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am 22.02.2023:

#### **Sachstandsbericht: Kulturelle Teilhabe - Wie inklusiv sind unsere Museen?**

##### **Begründung:**

„Auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft können Museen nicht stehen bleiben. Als Orte der Bildungsbegegnung und Freizeitgestaltung – vom Kindergarten bis ins hohe Alter – sind sie gefordert, der Barrierefreiheit, einem Teilaspekt der Inklusion, Rechnung zu tragen – und dies nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung im Jahr 2009.“ (Deutscher Museumsbund, Das inklusive Museum-Ein Leitfaden zu Barrierefreiheit und Inklusion, Berlin 2013, S.6)

Die SPD-Fraktion möchte mit diesem Antrag die Fragen in den Fokus rücken, wie inklusiv die städtischen Museen (Stadtmuseum, Museen Quartier Schloß Neuhaus) hinsichtlich ihrer virtuellen und räumlichen Barrierefreiheit, vor allem aber auch hinsichtlich ihrer kulturellen Vermittlungs- und Bildungsarbeit derzeit sind und welche Perspektiven zur Weiterentwicklung gesehen werden.

Wir beziehen uns mit diesem Antrag auf den oben angeführten Leitfaden des Museumsbundes und auf die in ihm vorgeschlagenen Standards, die auf dem Weg hin zu einem inklusiven Museum erfüllt sein sollten. Unsere zentrale Fragestellung ist also, inwieweit sich die Paderborner Museen an dort formulierten Voraussetzungen messen lassen können.

Nicht ausschließlich, aber auch geht es um folgende Aspekte:

- Reale Zugänglichkeit: Vielfach baurechtlich vorgeschrieben und DIN-normiert, aber dennoch: Sind die Voraussetzungen für die reale Zugänglichkeit zu den Gebäuden für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen gegeben? Ist die Zugänglichkeit im Inneren zu den Exponaten in Dauerausstellungen gegeben? Findet der Aspekt der

Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Konzipierung und Verortung von Wechselausstellungen Berücksichtigung?

- Virtuelle Barrierefreiheit: Die digitale Technik bietet für Menschen mit Beeinträchtigungen große Möglichkeiten und eröffnet wichtige Teilhabechancen. Die virtuelle Barrierefreiheit ist deshalb auf den Webseiten der Museen unerlässlich. Sind die Webauftritte in die Umsetzung der BITV und in das Projekt Leichte Sprache einbezogen?
- Information: Werden bei der Bereitstellung von Informationsangeboten (Ausstellungstexte, Katalogtexte) und bei Veranstaltungen im Kontext von Ausstellungen die besonderen Bedürfnisse von Mitbürger\*innen mit verschiedenen Behinderungen berücksichtigt? (Schrift, Brailleschrift, Leichte Sprache, Audiodeskriptionen, Gebärdensprache etc.)
- Vermittlung: Werden zum Beispiel Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher, in Leichter Sprache oder auch Führungen für DaF- und Integrationskurse angeboten?
- Inklusion und Naturkundemuseum: Welcher Stellenwert wird der Inklusion hinsichtlich der kulturellen Vermittlungs- und Bildungsarbeit bei der Neukonzeptionierung des Naturkundemuseums zugemessen?
- Inklusionskonzept: Fraglos stellt ein vollständig inklusives Museum den Träger vor Herausforderungen. Hilfreich könnte aus unserer Sicht zunächst ein Inklusionskonzept sein, in dem erarbeitet wird, wie sukzessive Standards geschaffen werden können, die den Anforderungen an ein inklusives Museum gerecht werden können. Welche Rahmenbedingungen und ggf. Ressourcen sind aus Sicht der Verwaltung für ein solches Konzept zur Weiterentwicklung der Museen erforderlich?

gez. Carsten Büsse, Manfred Krugmann

Link:

<https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2017/03/dmb-barrierefreiheit-digital-160728.pdf>